

Mit  
extra  
Weihnachtsseiten

HERBSTBILDER  
PLEGEDIENST  
ANDACHT  
JUBILÄUM

50.

# Gemeindebrief

nr. 50

Auferstehungskirche Glücksburg

Winter 2020/21

## Impressum

### Herausgeber:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Glücksburg  
Waldstraße 11 | 24960 Glücksburg  
[www.kirche-gluecksburg.de](http://www.kirche-gluecksburg.de)

### Konto:

Nord-Ostsee-Sparkasse  
DE49 2175 0000 0000 0688 88 | NOLADE21NOS

### Redaktion:

Bela Bergemann | Sabrina Böhmer | Pastor Jan-Philipp Behr |  
Christiane Grothenn | Angela Lops | Pastor Norbert Siemen (V.i.S.d.P.)

### Layout:

Bela Bergemann

### Bildmaterial:

Kirsten Beeck: S. 11 | Bela Bergemann: S. 1, 4, 5, 18, 21, 23, 25-28,  
43, 47-48 | Brot für die Welt: S. 13 | Hanna Kastendieck: S. 16 | Kin-  
dergarten: S. 14-15 | Lotz/gemeindebrief.de: S. 42 | Gesine Schön-  
born: S. 20 | Rainer Rahlmeier: S. 45 | Norbert Siemen: S. 12 | Sozial-  
station: S. 41 | Unplash: S. 3 | privat/Kirchengemeinde: 10, 46, 47.

### Email Redaktion:

[gemeindebrief.gluecksburg@googlemail.com](mailto:gemeindebrief.gluecksburg@googlemail.com)  
Beiträge sind – gerne nach vorheriger Absprache – jederzeit willkom-  
men. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

### Auflage:

1.000 Exemplare

Druck: Druckerei Nielsen, Flensburg

### Erscheinungsweise:

Der Gemeindebrief erscheint i.d.R. viermal jährlich. Die jeweils aktu-  
elle Ausgabe liegt an mehreren Stellen in der Gemeinde Glücksburg  
aus. Auf Wunsch kann er auch im Abo bezogen werden. Für den  
Versand wird ein Kostenbeitrag von 10 Euro pro Jahr erbeten.

## Inhalt

Probenwochenende	4
Unser Gemeindebrief feiert Jubiläum	6
Weihnachtskonzert in Sicht	10
Es wurde wieder gesungen	11
Corona-Organ-Konzert	12
Damit die Träume reifen können	13
Herbst-Impressionen aus dem Kindergarten	14
Friedrich Degenhardt - Gemeindebrief & mehr	16
Pionierarbeit für unseren Gemeindebrief	18
Die Bibel im Alltag	20
<b>Weihnachtsseiten</b>	<b>21</b>
Gottesdienst für Zuhause	24
Weihnachtsgottesdienste	29
<b>Gottesdienste im Winter 2020/21</b>	<b>30</b>
Regelmäßige Veranstaltungen	32
Nachrichten aus der Gemeinde	34
Interview mit dem Weihnachtsmann	36
Buchtipps	38
Für Kinder	40
Pflege in Glücksburg: Es geht voran	41
Keine Ausgabe verpassen!	42
Erntedank-Fotos	43
Kontaktdatenerfassung für Gottesdienste	44
Sieben Wochen Ohne	45
Musikalischer Gottesdienst	46
Freud und Leid	46
Wir sind für Sie da	47

## Liebe Leserinnen & Leser,

Sie halten den aktuellen Gemeindebrief unserer Glücks-  
burger evangelischen Kirchengemeinde in Händen. Eini-  
ge Beiträge erinnern an zurückliegende Veranstaltungen,  
andere weisen auf bevorstehende hin oder teilen (schon  
jetzt) Ausfälle mit. Noch immer hat uns ein Virus fest im  
Griff und rüttelt an den Grundfesten unseres Lebens.  
Nichts ist mehr so wie es noch vor der Pandemie gewe-  
sen ist.

Auch Weihnachten werden wir anders als gewohnt feiern  
müssen – privat wie öffentlich. Am Heiligabend gehen wir  
(nach vorheriger Anmeldung und mit festgesetzter An-  
zahl) nur um 23.00 Uhr zur Christmette in die Kirche. Zu  
den Christvespern um 14.00 Uhr und 16.00 Uhr werden  
wir Wind und Wetter trotzen und im Schlosspark Open-  
Air-Gottesdienste feiern. Draußen können wir mit mehr  
Menschen auf Abstand zusammen Weihnachten feiern  
als es derzeit in der Kirche möglich ist.

Aber alle Planungen hängen an einem seidenen Faden,  
hoffentlich müssen wir nicht wie Ostern auf Gottesdienste  
verzichten und zuhause bleiben. Aber auch dafür sind wir

gewappnet. Im Innenteil finden Sie eine Anleitung für eine  
Weihnachtsandacht für zuhause mit der Weihnachtsges-  
chichte aus dem Lukasevangelium, Gebeten, Impulsen  
und Liedern. Weihnachten feiern wir – so oder so, wir  
feiern die Ankunft Gottes in dem Menschenkind Jesus.  
Nichts und niemand kann ihn aufhalten. Wir öffnen unse-  
re Herzen und Sinne und lassen ihn ein in unser Denken  
und Fühlen. Wir brauchen ihn, vielleicht wird es uns in  
den aktuellen Krisen des Lebens bewusster denn je.

Das Leben ist zerbrechlich, aber unerschütterlich ist die  
Zusage unseres Gottes: Ich bin an Deiner Seite, ich gehe  
mit Dir. Ich bin da, in der hellen Stunde, aber vor allem  
auch in den dunklen und schweren Zeiten Deines Lebens.

Das ist das Weihnachtsgeschenk: Gott wird Mensch und  
kommt uns ganz nahe. In Jesus geht er unsere Wege mit  
und erfüllt mit seinem Leben unser Leben.

**Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachts-  
zeit und herzliche Grüße auch im Namen des Kirchen-  
gemeinderates und der Redaktion**

Ihr Pastor Norbert Siemen



Fotos: Kira auf der Heide, Unsplash



## Probenwochenende

Wir Kikuyus haben es geschafft, trotz Corona ein Probenwochenende stattfinden zu lassen. Es hat super viel Spaß gemacht! Tagesprogramm waren viele lustige Spiele, Workshops, Chorproben und ein wunderschöner Abendabschluss.

Trotz Abstand hat uns das Wochenende wieder ein bisschen mehr zusammengebracht. Es hat uns allen gut getan, nicht mehr nur mit Abstand draußen im Stuhlkreis zu sitzen, sondern auch mal ein Wochenende lang „aufeinander zu hocken“. Denn das macht Kikuyu aus, einfach beisammen sein, eine Gemeinschaft sein.

Wir werden weiterhin zusammen als Kikuyu die Coronazeit überstehen!

Dorothea Issel



## Unser Gemeindebrief feiert Jubiläum

Aus Anlass des 50. Heftes werfen wir einen Blick zurück auf die Entwicklungsgeschichte

Vor genau 17 Jahren, im Dezember 2003, erschien die erste Ausgabe des Gemeindebriefes der Auferstehungskirche Glücksburg. Als „Gruß in alle Häuser“ wurde sie per Postwurfsendung in alle Glücksburger Haushalte verschickt. Eine der Initiatorinnen war Barbara Kreller, die 1998 erstmals auf einer Gemeindeversammlung den Vorschlag, einen Gemeindebrief zu machen, vorgetragen hatte (vgl. Bericht auf Seite 18).

Eine weitere treibende Kraft war Pastor Friedrich Degenhardt, der von 2002 bis 2004 sein Vikariat in Glücksburg absolvierte (siehe den Artikel auf Seite 16). Der Gemeindebrief war sein offizielles Gemeindeprojekt im Rahmen der Ausbildung (vgl. Gemeindebrief Nr. 3, 2004, S. 15). Mit Fachkompetenz leitete er das Redaktionsteam und brachte die ersten beiden Ausgaben auf den Weg. Ab dem 3. Heft kümmerte sich dann Barbara Kreller um diese Aufgabe.

### DIE ERSTE AUSGABE

Die erste Ausgabe umfasste 16 DIN-A5 Seiten in Schwarz-weiß. Nur die Umschlagseite war schon damals mit einer violetten Zusatzfarbe gestaltet. Das aus insgesamt 13 Personen gebildete Redaktionsteam hatte vielfältige Artikel zusammengetragen: ein Grußwort von Barbara Kreller, Adventli-

ches von Pastor Norbert Siemen, die Vorstellung des von Britta Peters initiierten „Lebendigen Adventskalenders“, einen Bericht vom im Kindergarten mit ganzen Familien gefeierten Erntedankfest – und viele weitere Nachrichten aus dem Gemeindeleben, darunter Veranstaltungen und Gottesdienste. Das jüngste Redaktionsmitglied, der damals 15-jährige Christian Kuhrt, hatte ein Interview mit Pastor Thomas Rust geführt. Und der über 80-jährige Arwid Barchmann hatte einen besinnlichen Bericht über die Kriegsweihnacht 1942 beigesteuert.

Die Reaktionen auf den Gemeindebrief waren rundum positiv und das Team fühlte sich motiviert, den Gemeindebrief kontinuierlich weiter aufzubauen. Mit der zweiten Ausgabe wurde auf dreimaliges Erscheinen pro Jahr umgestellt, und ab der dritten Ausgabe wurde die Zustellung aus Kostengründen von freiwillig austragenden Gemeindegliedern übernommen. Die besinnlichen Texte von Arwid Barchmann sowie die Interviews von Christian Kuhrt wurden zu regelmäßigen Rubriken der Anfangszeit. Nach Thomas Rust gehörten Rüdiger von der Goltz, Friedrich Degenhardt, Pastor Norbert Siemen, Antje Fölsch, Ursula



Oldigs und viele mehr zu den ersten Gesprächspartnern. Erinnern Sie sich noch?

### EINE WAHRE FUNDGRUBE

Blättert man die alten Gemeindebriefe heute wieder durch, dann lässt sich darin manches entdecken. Die Entwicklung von Gemeindegemeinschaften und Gemeindegemeinschaften wird nachvollziehbar. Der von Ihnes Erichsen geführte Kindergarten und die von Manfred Plath geführte Kantorei sind da nur zwei Beispiele.

Sogar zu den jüngst gestellten Fragen nach dem Gründungsjahr des Glücksburger Posaunenchores (vgl. Gemeindebriefe Nr. 48 und 49) findet sich bei der Durchsicht eine klare Antwort: Der Posaunenchor war 1954 vom damaligen Schullektor Jacob Thiesen gegründet worden - und 1992 hatte Hans Martin-Willy die Leitung übernommen. So jedenfalls schrieben es Heinke und Kalle Carstens im Gemeindebrief Nr. 8 (Osterausgabe 2006).

Ähnlich finden sich beispielsweise auch Informationen aus der Gründungsphase der heute gut bekannten Jugendgruppe Kikuyu. Im Heft 9 (Sommer 2006) berichtete Pastor



Thomas Rust vom „Starterprojekt einer neuen Jugendgruppe“ nach dem Vorbild der norwegischen „Ten-Sing-Pädagogik“. Und im Heft 19 (Ende 2009) ging es in einem Beitrag um den bevorstehenden Neubau des Pastorats in der Rathausstraße.

Manchmal wird man beim Stöbern geradezu melancholisch. Angesichts zahlreicher Reise- und Veranstaltungsberichte sehnt man sich nach einem Ende der momentan erforderlichen Corona-Einschränkungen. Wann wird es wieder Chorkonzerte und Chorreisen oder neue Besuche der Partnergemeinde Neu-Boltenhagen geben?

### EIN PAAR NACKTE ZAHLEN

Der Druck des Gemeindebriefes erfolgte anfangs in Kappeln im Rentamt des Kirchenkreises Angeln. Der Umfang des ersten Heftes betrug nur bescheidene 16 Seiten, doch im Laufe der Zeit kamen immer mehr Inhalte dazu. Schon die zweite Ausgabe war auf 20 Seiten angewachsen. Ab Ausgabe 7 wurde das Heft schrittweise immer dicker und pendelte sich ab der 14. Ausgabe bei 36 bis 44 Seiten ein. Das Heft 25 (Weihnachten 2011) war sogar 48 Seiten stark.

Auch die Auflagenstärke veränderte sich im Laufe der Jahre. Ab dem zweiten Jahrgang war der Gemeindebrief mit 2.600 Exemplaren erschienen und ab der 5. Ausgabe sogar mit 2.900 Exemplaren. Mit den Heften 16 bis 18 wurde 2009 mit 3.000 Exemplaren die höchste Auflage erreicht. In den folgenden zehn Jahren hatten sich die Stückzahlen dann bei wechselweise 2.800 oder 2.900 Exemplaren eingependelt.

## IMMER IN BEWEGUNG

Im Heft 9 wurde erstmals der Gottesdienstplan in der Heftmitte abgedruckt. Die Idee war, dass er sich so schneller aufschlagen lässt und bei Bedarf sogar herausgelöst und an die Pinnwand gehängt werden kann. Diese Lösung wurde bis heute durchgehalten. Nur im Heft 20 findet sich ausnahmsweise in der Mitte ein farblich abgesetztes Mittelblatt, das auf den Freundeskreis der Auferstehungskirche Glücksburg hinweist. Und für das vorliegende Heft 50 hat die Redaktion angesichts der in diesem Jahr ungewohnt und letztlich ungewiss stattfindenden Weihnachtsgottesdienste entschieden, in der Heftmitte Weihnachtsseiten mit einer Weihnachtsandacht für Zuhause zu platzieren.

Ab dem Heft 21, welches im Juli 2010 erschien, präsentierte sich unser Gemeindebrief dann in Farbe. Der Wechsel zur Internetdruckerei [www.gemeindebrief-in-farbe.de](http://www.gemeindebrief-in-farbe.de) hatte diese optische Neuerung möglich gemacht. Druckqualität und Lesbarkeit waren damit so professionell geworden, dass sogar die Akquise von Anzeigen möglich wurde. Im Heft 24 (Juli 2011) finden sich erstmal Anzeigen Glücksburger Betriebe. Trotzdem war es weiterhin ein echter Gemeindebrief mit Informationen und Berich-

Gottesdienstplan		
Die Gottesdienste beginnen, falls nicht anders angegeben, um 10:00 Uhr. Zusätzlich finden auch in den Ferien ein Gottesdienst statt. Bei Änderungen informiert Sie der Kirchenbote am 20.00 Uhr in der Anzeigenspalte mit.		
06. August 08	8. Sonntag nach Trinitatis	Pastor Simon / Kirchhof
13. August 08	9. Sonntag nach Trinitatis	18 Uhr Schloss / Pastor Rast / Nikolausstraße „Jeweil“ St. Petrusberg
20. August 08	10. Sonntag nach Trinitatis	Pastoren Rast und Simon mit Abendmahl
27. August 08	11. Sonntag nach Trinitatis	Pastor Simon / Luthers
03. September 08	12. Sonntag nach Trinitatis	Pastor Simon / Kirchhof
10. September 08	13. Sonntag nach Trinitatis	18 Uhr Schloss / Pastor Simon / Kark
17. September 08	14. Sonntag nach Trinitatis	Pastor Knoll, Hamburg / Abendmahl
24. September 08	15. Sonntag nach Trinitatis	Pastor Rast
01. Oktober 08	Erntedankfest	Pastoren Rast und Simon gegenüber vom Waldhof Petersen, Karkhof, mit musikalischer Begleitung
08. Oktober 08	17. Sonntag nach Trinitatis	18 Uhr Schloss / Pastor / Pastor Madsberg / Goppelhof, Madsberg

ten aus dem kirchlichen Leben, zusammengestellt und geschrieben von engagierten Laien.

Eine kleinere aber doch nicht unbedeutende Neuerung findet sich ab der darauf folgenden Ausgabe Nr. 22 (2010): Erstmals wurden in der Heftmitte nicht nur die Glücksburger Gottesdiensttermine mitgeteilt, sondern zusätzlich die aus Munkbrarup und Grundhof (Förderegion).

Ab 2015 entstand eine neue Serie, in der bekannte Glücksburger Persönlichkeiten gebeten wurden, den Fragebogen nach Marcel Proust auszufüllen. Den Anfang machte Meike Thiermann, die Leiterin der Grundschule. Ein größeres Relaunch des Gemeindebriefes erfolgte schließlich im Jahr 2017. Der Gemeindebrief wurde quadratisch. Zugleich änderte sich auch die Gestaltung der Titelseite. Nach 40 Ausgaben verschwand der Kirchturm vom Titel und das jeweilige Titelbild füllte die komplette Vorderseite aus.

Doch trotz allen Engagements gab es immer wieder weniger erfreuliche Entwicklungen. Schwieriger wurde es z.B. im Laufe der letzten Jahre, genug Ehrenamtliche für die Verteilung in allen Glücksburger Straßen zu finden. Deshalb kommt der Gemeindebrief seit 2020 nicht mehr als



„Gruß in alle Häuser“, sondern er wird in der Kirche und im Gemeindehaus sowie in ausgewählten Glücksburger Einrichtungen und Geschäften ausgelegt. Optional besteht die Möglichkeit, gegen eine kleine Kostenbeteiligung den Gemeindebrief im Abo nach Hause geschickt zu bekommen. Infolge dieser Umstellung konnte die Auflage auf 1.000 Stück reduziert und damit Kosten eingespart werden. Idealerweise landen nun weniger Exemplare ungelesen im Papierkorb.

## DIE MACHER

Das Redaktionsteam variierte im Laufe der Jahre. Von Ausgabe 16 bis Ausgabe 47, also über insgesamt 32 Ausgaben hatte Alexandra Fröhling sich um das Layout gekümmert, anfangs noch gemeinsam mit Friederike to Baben. Diese beiden haben dann ab der Ausgabe 18 auch Barbara Kreller als Redaktionsleiterin abgelöst, als diese sich aus dem Redaktionsteam zurückzog.

Zu den langjährigen, ehrenamtlichen Redakteur\*innen zählen – recherchiert nach den Angaben im Impressum der jeweiligen Gemeindebriefe – neben Barbara Kreller, Friederike to Baben und Alexandra Fröhling insbesondere Dr. Sabrina Böhmer, Ulrich Czubayko, Christiane Grothenn, Ulrike von der Goltz, Christian Kuhrt, Angela Lops, Ursula Oldigs, Waltraud Unrau und Otto-Heinrich Weychardt. Weitere

Namen sind Arwid Barchmann, Wiebke Bodenstern, Jutta Dunker, Innes Erichsen, Birgit Kreller, Irmgard Person und Britta Peters. Sie alle – und viele weitere hier nicht genannte Text- und Bildlieferanten – haben zu einem lesenswerten und informativen Gemeindebrief beigetragen.

## GROSSES DANKESCHÖN AN ALLE

Jeder einzelne Gemeindebrief erfordert großen Einsatz und viel Zeit. Themen wollen erkannt werden, Texte formuliert werden, Bilder und anderes Illustrationsmaterial gilt es herbeizuschaffen, das Ganze soll in einem möglichst ansprechenden Layout gestaltet werden. Alle drei bis vier Monate dann der Stress mit dem Drucktermin. Die möglichst fehlerfreien Druckdaten müssen an die Druckerei transferiert werden. Und schließlich geht es nach Auslieferung der gedruckten Exemplare an die Verteilung.

Im Laufe von 17 Jahren und 50 Ausgaben sind so unzählige zumeist ehrenamtlich erbrachte Arbeitsstunden zusammengekommen. Allen, die sich im Laufe der Jah-

re mit ihren jeweiligen Talenten für den Gemeindebrief engagiert haben, sei an dieser Stelle ein ganz großer Dank ausgesprochen. Der Gemeindebrief gehört inzwischen ganz selbstverständlich zu unserem Gemeindeleben dazu. Er dient zur Information, zur Erbauung, und zur Dokumentation eines regen und vielfältigen Gemeindelebens. Allen beteiligten Helferinnen und Helfern gilt deshalb ein großes DANKE! bb



## Weihnachtskonzert in Sicht

Fällt leider doch aus  
- wegen verschärfter Hygienevorschriften  
konnte das Orchester nicht mehr proben -

In coronafreien Zeiten gehörte die Auferstehungskirche am 3. Advent um 17.00 Uhr der Volkshochschule Glücksburg. Unter ihrer Führung trafen sich dann sangeswillige Glücksburger\*innen zum gemeinsamen Singen von adventlichen und weihnachtlichen Liedern. Manfred Plath am Flügel gab den Ton an, und die Märchenerzählerin Ingrid Jacobsen las Geschichten vor.

In diesem Jahr ist – wie so vieles – alles anders. Gemeinsames Singen ist im wahrsten Sinne des Wortes ansteckend. Darauf muss man also verzichten, aber auf den 3. Advent auf keinen Fall. Und so entstand ein gemeinsames Vorhaben zwischen Volkshochschule und Kirchengemeinde für den 13. Dezember um 17.00 Uhr.

Seit längerem trifft sich bereits das "Kammerorchester Scheersberg" unter der Leitung von Manfred Plath und bereitet "auf Verdacht" das gewohnte Weihnachtskonzert vor. Werke von W. A. Mozart und J. S. Bach sollen zu Gehör gebracht werden. Dazwischen wird auch gesungen, aber nur von einem Solisten – von der Empore. Und dieser Solist ist kein anderer als der uns allen bekannte Hans Jörg Busse. Das Continuo hören wir von Ines Krüger. Ingrid Jacobsen ist auch mit zwei weihnachtlichen Geschichten mit von der Partie. Und nicht zuletzt muss noch unbedingt eine weitere Solistin genannt werden: die Violinistin Suleika Bauer. Sie bestreitet das Konzert für Violine und Orchester in a-Moll von J. S. Bach. Außerdem spielt sie am Ende ein Violinsolo, komponiert von ihrem Vater, der Konzertmeister im Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchester war.

Für die Mitglieder der Glücksburger Kantorei ist das Konzert eine höchst ungewöhnliche Situation. Sie werden es diesmal ausschließlich auf der Hörerseite erleben, denn aus bekannten Gründen war eine Vorbereitung nicht möglich.

Das Konzert kann nur unter den strengen Coronaregeln stattfinden. Die Anzahl der Zuhörer ist begrenzt, es gibt keine Pause. Es werden nur Doppelplätze zum Preis von 20,- € verkauft. So hoffen wir dann alle, dass dieses Konzert überhaupt stattfinden kann, denn beim Verfassen dieses Artikels sind die Neuinfektionen täglich dramatisch angestiegen. Warten wir es ab.

Jürgen Sauermann



Fällt leider doch aus  
- wegen verschärfter Hygienevorschriften  
konnte das Orchester nicht mehr proben -

## Es wurde wieder gesungen

Pünktlich mit Schulbeginn nach den Herbstferien begannen die ersten zaghaften Proben-"Gehversuche" der Kantorei. Ihr Leiter Manfred Plath hatte in mühsamer Kleinarbeit die vier Stimmlagen in acht Gruppen eingeteilt, die einen zeitversetzten Probenplan – gültig bis Weihnachten – in wechselnder Reihenfolge von ihm erhielten. Nach diesem Plan singt jede Zusammenstellung einmal in der Woche eine dreiviertel Stunde in der Auferstehungskirche, denn der Raum im Propst-Torp-Haus lässt Singen im vorgeschrieben Abstand nicht zu.

Der Zeitaufwand ist für die Chormitglieder vergleichsweise gering, aber nicht so für Ines Krüger am Flügel und Manfred Plath. Diese beiden halten sich geschlagene drei Stunden in der nicht beheizten Kirche auf und betreuen entsprechend die einzelnen Gruppen. Sie haben unsere volle Bewunderung.

Wenn auch unter diesen Umständen eine ergebnisreiche Chorprobe kaum möglich ist, so ist es doch für die Kantoreimitglieder ausgesprochen wichtig, endlich wieder zu singen. Nach über einem halben Jahr Pause merkte man doch – vor allem in den höheren Lagen – wie sehr einem das wöchentliche "Training" gefehlt hat.

Bereits vor diesem regelmäßigen Zusammenkommen hatte die Kantorei eine Gelegenheit zum öffentlichen Singen genutzt. Ihr jahrzehntelanges Mitglied Hannegrit Beck feierte in einem Glücksburger Lokal ihren 90. Geburtstag, streng nach Corona-Regeln. Sie ist in Glücksburg keine Unbekannte. Als treffsicheres Mitglied der

"Glücksburgischen Friedrichsgarde von 1801 e. V." wurde sie dort zweimal Schützenkönigin, und wie eine Königin nahm sie den Gesang der Glücksburger Kantorei auf der Terrasse des Lokals entgegen. Deren Sängerinnen und Sänger hatten sich heimlich vorbereitet und brachten nun – auch im vorgeschrieben Abstand zueinander – dem Geburtstagskind auf dem Rasen vor dem Lokal einen "Irishen Segen" und zwei Kanons zu Gehör. Die Überraschung war gelungen.



Und so hoffen wir dann alle, dass irgendwann im neuen Jahr endlich wieder "normale" Verhältnisse eintreten und wir zielgerichtet auf ein öffentliches Konzert hinarbeiten können.

Jürgen Sauermann

Flensburger Tageblatt am 25. Sept. 2020

## Corona-Orgel-Konzert



Am Erntedanktag, dem 4. Oktober kamen die Sängerinnen und Sänger unserer Kantorei in der Auferstehungskirche zusammen, um zu ... nein, nicht zu singen, denn das war ihnen coronabedingt nicht erlaubt, nein, sie lauschten den Klängen unserer Orgel, gespielt von Manfred Plath, der ja nicht nur der Kantor, also Chorleiter ist, sondern

auch regelmäßig zu Gottesdiensten und Amtshandlungen die Orgel spielt. Die chorprobenfreie Zeit hatte er mit dem Üben besonderer Orgelstücke gefüllt und diese dann als Corona-Orgel-Konzert seinen Sänger\*innen zum Besten gegeben.

Manfred Plath brachte neben klassischen Stücken von Bach (Präludien, Toccata) und Grieg (Morgenstimmung aus Peer Gynt) auch zeitgenössische Stücke von Dermot (Good morning starshine aus dem Musical Hair), Gershwin (Summertime aus der Oper Porgy and Bess) und

Cohen (Hallelujah) zu Gehör. Die Zuhörer\*innen dankten ihm seine Aufführung mit einem herzlichen Applaus und waren in großer Vorfreude, dass die Kantoreiprobe nach den Herbstferien wieder beginnen durften – wenn auch nur in kleinen Gruppen und mit Abstand in der Kirche, allerdings währte die Freude nicht lange, denn mit dem November kam der neuerliche Lockdown, die Proben gehörten wieder der Vergangenheit an und Manfred Plath bekam wieder viel Zeit zum Orgelspiel ... nos



Monatsspruch Dezember 2020

**Brich dem Hungrigen dein Brot,  
und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst,  
so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut!**

Jesaja 58, 7

## Damit die Träume reifen können

Janet und Randy Occeñola leben auf der philippinischen Insel Negros. Sie sind Eltern von fünf Kindern. Beide arbeiten als Tagelöhner auf den Zuckerrohrfeldern ihrer Insel. Schon zu oft haben die älteren Kinder ihnen bei der Arbeit helfen müssen und sind dann nicht zur Schule gegangen. Große Lücken sind im Unterrichtsstoff entstanden. Doch ohne Abschluss in der Schule gibt es keine Chance auf bessere berufliche Bildung.

Die Familie Occeñola aber hat Hilfe bekommen. Quidan Kaisahan, Solidarität mit den Namenlosen, so heißt die Partnerorganisation von Brot für die Welt, hat den Weg zurück in die Schule freigemacht für die Töchter Karylle und Reyca Jay, acht und zehn Jahre alt. Die Mädchen haben das Verpasste gut aufgeholt und ihre eigene Schulausstattung aus Heften und Stiften bekommen, die sie vorher nicht besaßen. Die Eltern bekommen die ihnen zustehende staatliche Unterstützung und haben Ideen entwickelt, um sich unabhängiger von der Arbeit auf den Feldern zu machen. So hat die ganze Familie Mut bekommen, die neuen Pläne umzusetzen. Karylle hat kürzlich verkündet, dass sie Lehrerin werden will. Und Reyca Jay möchte Medizin studieren. Janet Occeñola hat Tränen in den Augen, als sie das erzählt. „Unsere Kinder haben plötzlich so große Träume. Wir werden alles tun, damit sie in Erfüllung gehen.“

„Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch“, so singen wir im Advent. Bildung öffnet Türen ins Leben! Quidan Kaisahan wurde 1996 gegründet. Die Organisation tritt in der Provinz Negros Occidental für die Über-

windung der Armut, das Ende der Kinderarbeit sowie das Recht auf Bildung ein.

### Brot für die Welt braucht Ihre Hilfe!

In diesem Jahr werden vermutlich weniger Menschen als sonst die Gottesdienste zu Weihnachten besuchen. Das bedeutet geringere Kollekten für Brot für die Welt. Diese Ausfälle haben massive Auswirkungen auf all jene Menschen, die wir mit unseren Projekten erreichen und unterstützen. Helfen Sie deshalb jetzt mit Ihrer Spende!

### Helfen Sie helfen.

Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN: DE10100610060500500500  
BIC: GENODED1KDB



Sie können auch  
online spenden:

[www.brot-fuer-die-welt.de/spende](http://www.brot-fuer-die-welt.de/spende)

**Brot  
für die Welt**  
Mitglied der  
actalliance



# Herbstliche Impressionen aus dem Kindergarten



Während einer Waldwoche die wunderschöne Waldatmosphäre genießen



Kreative Gestaltung mit Naturmaterialien



Hoch und höher hinaus



Ausflug der zwei Krippengruppen in den Wald



Stolz über einen so großen selbstgefangenen Frosch



Kreative Gestaltung mit Naturmaterialien



Ausprobieren von tollen Klettermöglichkeiten



Kreatives Gestalten im Garten



Singkreis im Garten, z.Zt. leider nur draußen möglich



Auch das Team staunt beim Waldgefahrenseminar über die Größe des Baumes



Apfelmus kochen



Andacht im Kindergarten zum Thema „Arche Noah“



Gemeinsames Erforschen



Beim Erkunden des Baumstumpfes



## Friedrich Degenhardt - Gemeindebriefexperte und viel mehr



In seiner Glücksburger Vikariatszeit war Friedrich Degenhardt einer der entscheidenden Weichensteller beim Aufbau unseres Gemeindebriefes.

In Flensburg geboren und in Husum zur Schule gegangen hatte Friedrich Degenhardt sich schon früh für PR- und Öffentlichkeitsarbeit interessiert. Nach seinem 2. Examen begann er deshalb von der Uni kommend ein Volontariat in der Hamburger Redaktion der Nordelbischen Kirchenzeitung (heute: Evangelische Zeitung).

Vor diesem Hintergrund verwundert es wenig, dass er sein gemeindepädagogisches Projekt, mit dem er neue Anstöße geben und Menschen mobilisieren sollte, dem Aufbau eines Gemeindebriefes widmete.

### EIN GRUSS IN ALLE HÄUSER

Über Aushänge im Schaukasten wurden interessierte Mitstreiter gesucht. Die meisten späteren Redaktionsmitglie-

der konnten jedoch über die persönliche Ansprache durch Pastor Norbert Siemen gewonnen werden, darunter natürlich auch Barbara Kreller (siehe Seite 18).

Friedrich Degenhardt erinnert sich, dass es vor der ersten Ausgabe insgesamt fünf Redaktionssitzungen gegeben hatte. Unter anderem sei intensiv um einen passenden Namen für den Gemeindebrief gerungen worden. Am Ende der langen Diskussion fiel die gemeinsame Entscheidung dann zugunsten „Ein Gruß in alle Häuser“, da es zum Konzept gehörte, alle Glücksburger Haushalte über das Leben in der Kirchengemeinde zu informieren.

Auch wenn der damalige Vikar nur an zwei Ausgaben selber mitwirken konnte, so ist ihm diese Zeit doch sehr positiv im Gedächtnis geblieben. Die Arbeit im Team habe einfach viel Spaß gemacht. Zu seiner Verabschiedung waren dann alle noch miteinander beim Griechen gewesen - und ihm war ein Erinnerungsbecher verehrt worden, auf dem der Titel der ersten Gemeindebriefausgabe aufgedruckt war. Diesen Becher besitzt Friedrich Degenhardt noch heute, obwohl er leider zwischenzeitlich zu Bruch ging. Die Einzelteile bewahrt er in einem durchsichtigen Kästchen auf, so dass sein Blick immer mal wieder darauf fällt.

### VON GLÜCKSBURG IN DIE „WEITE WELT“

An das Glücksburger Vikariat schloss Pastor Degenhardt noch ein in Genf verbrachtes Auslandsvikariat an: Beim ökumenischen Rat der Kirchen in Genf war er als Assistent des Pressesprechers tätig. Anschließend hat er

zehn Jahre lang bei der Ökumenischen Arbeitsstelle im Kirchenkreis Hamburg-Ost mitgearbeitet, ehe er wieder als Pastor in eine Gemeinde zurückkehrte.

Um weiterhin interkulturell arbeiten zu können, suchte er sich die zu ihm passende Gemeinde sehr bewusst aus: So trat Pastor Friedrich Degenhardt am 1. November 2015 seinen Gemeindedienst in Hamburg-Harburg an, einem Umfeld, in welchem es u.a. viele in Camps lebende Flüchtlinge gibt. Dort betreut er z.B. ein in einem alten Jugendkeller untergebrachtes Café, welches dank ehrenamtlicher Mitarbeit an sechs Tagen pro Woche offen ist. Hier entwickelten sich beispielsweise Kontakte zu Iran-Flüchtlingen, die über Glaubenskurse inzwischen zu festen Gemeindegliedern geworden sind. In der unmittelbaren Nachbarschaft befinden sich auch drei Moscheen, eine türkische, eine arabisch-sprachige und eine kleine Ditib-Moschee. Die Zusammenarbeit mit den Harburger Muslimen liegt Friedrich Degenhardt sehr am Herzen. Durch gemeinsam akquirierte Fördermittel soll die Sozialberatung und das diakonische Stadtteilengagement gestärkt werden.

### NOCH EIN GEMEINDEBRIEF

Über das interkulturelle Engagement hinaus ist Pastor Friedrich Degenhardt in seiner Gemeinde aber auch der Verantwortliche für den dortigen Gemeindebrief namens



„DIALOG“. Er wird seit Oktober 2016 von drei benachbarten Gemeinden gemeinsam herausgegeben, welche Anfang 2020 dann zur Ev.-Luth. Kirchengemeinde Harburg-Mitte fusionierten. Im Logo der neugebildeten Gemeinde ist jede der drei Kirchen mit einer anderen Farbe symbolisch vertreten. Das Layout vom „DIALOG“ wurde durch ein professionelles Grafikbüro erstellt. 2019 erhielt dieser Gemeindebrief beim Gemeindebriefpreis der Nordkirche zusammen mit dem „Niko“ der Flensburger St. Nikolai-Kirche einen Sonderpreis für das beste Relaunch.

Die Frage nach dem Sinn eines Gemeindebriefes beantwortet Pastor Degenhardt ohne langes Nachdenken: Er verweist auf eine Studie der Evangelischen Kirche Deutschlands, derzufolge die meisten Menschen die relevanten Informationen nach wie vor im Gemeindebrief erwarten, der immer noch einen leichten Vorsprung vor dem Internet hat. Dazu findet er, es sei eine schöne Art, die Kirchengemeinde als Ganzes darstellen zu können. In Harburg ist der Gottesdienstbesuch nicht so überwältigend – aber der Gemeindebrief wird auch von vielen Menschen gelesen, die selten in die Kirche kommen.

Am Schluss dieses Artikels darf eines nicht fehlen, nämlich die Erinnerung daran, dass Friedrich Degenhardt nach seinem Weggang aus Glücksburg hier noch einmal einen Gottesdienst hielt: Am 29. April 2007 (S. Gemeindebrief Nr. 11) predigte er über die erste Hälfte der Schöpfungsgeschichte. Die zweite Hälfte steht also noch aus. Vielleicht können wir uns also irgendwann auf ein Wiedersehen mit unserem ehemaligen Vikar freuen... bb

## Pionierarbeit für unseren Glücksburger Gemeindebrief



Wenn es Barbara Kreller nicht gegeben hätte ... dann wäre der Glücksburger Gemeindebrief möglicherweise nur eine vorübergehende Erscheinung geblieben.

### DIE LANGE VORGESCHICHTE

Doch fangen wir von ganz vorne an: Als junges Mädchen lebte Barbara Kreller in Clausthal-Zellerfeld (Harz). Zu Beginn der 50er Jahre war sie als Jugendvertreterin im Kirchenvorstand dabei. Damals, so erinnert sie sich, gab es einen regelmäßigen Brief an alle Gruppenmitglieder, der dazu beitrug, dass immer alle Bescheid wussten und sich zugehörig fühlten.

Als der Lebensweg der jungen Frau sie später nach Glücksburg führte, brachte sie sich auch hier ehrenamtlich in der Gemeinde ein: als Sängerin im Chor, im Frauenkreis, und – diesmal als Erwachsene – wieder im Kirchenvorstand. Doch wann und warum war ihr die Idee

gekommen, für Glücksburg einen Gemeindebrief anzulegen?

Um den Spuren des Gemeindebriefes nachzugehen, hätten wir uns gerne gemütlich zu einer Tasse Tee verabredet. Stattdessen wurde es coronabedingt ein langes Telefonat, währenddessen Barbara Kreller voller Erinnerungen in alten Gemeindebriefen blätterte, ganze Passagen vorlas und dabei erzählte. Zum Beispiel, dass sie zwischendurch zehn Jahre in Gettorf gewohnt habe, wo es bereits einen Gemeindebrief gab. Trotzdem sollten nach ihrer Rückkehr nach Glücksburg noch elf weitere Jahre vergehen, ehe sie auf einer Gemeindeversammlung erstmals den Gedanken äußerte, das Glücksburger Gemeindeleben mit einem Gemeindebrief zu bereichern.

Das war 1998. Und immer noch fehlte der zündende Funke, damit die Vision Realität werden konnte. Als 2003 Vikar Friedrich Degenhardt offiziell einen Gemeindebrief initiieren sollte (siehe Seite 16), wurde er unweigerlich an Frau Kreller verwiesen. Gemeinsam warben beide Akteure mit Unterstützung von Pastor Norbert Siemen um Helfer\*innen und Mitstreiter\*innen, und bald traf sich eine tatkräftige Truppe zur ersten Redaktionssitzung.

### ERFOLGREICHER EINSATZ

Am Anfang standen natürlich viele Fragen: Es war zu klären, welche Inhalte im Gemeindebrief erscheinen sollten, und wer für die jeweiligen Artikel sorgen konnte. Wer hatte die nötigen Computer-Kenntnisse, um das Layout

# 50.



zu gestalten? Wer war bereit, Korrektur zu lesen? Wer kümmerte sich um den Druck, wer holte den Gemeindebrief aus der Druckerei ab, und wer kümmerte sich um die Verteilung???

Bei all dem war Barbara Kreller die organisatorische Macherin, die das Redaktionsteam und alle Helfer\*innen koordinierte und motivierte. Dabei kam ihr ihre Berufserfahrung aus 25 Jahren Leitungstätigkeiten beim Sozialdienst der Bundeswehr zugute. Auch dann, wenn sie manchmal gegen Widerstände angehen musste. „Wir haben um jede Seite kämpfen müssen“ berichtet sie. Der Kirchenvorstand habe anfangs „so getan, als ob die Aufstockung auf 20 Seiten den Ruin der Kirche bedeuten würde“. Als Friedrich Degenhardt sich zum Ende seines Vikariats aus Glücksburg verabschiedete, übernahm Barbara Kreller die komplette Leitung des Redaktionsteams.

Kein Zweifel: Das Projekt Gemeindebrief wurde zu einer Erfolgsgeschichte. Die vielfältigen und spannenden Beiträge kamen allseits gut an. Besonders gerne erinnert Frau Kreller sich an die besinnlichen Texte von Arwid Barchmann und an die Interviews mit prominenten Gemeindegliedern, die der damals 15-jährige Christian Kuhrt beisteuerte. „Wir waren insgesamt eine sehr nette Gruppe und hatten viel Spaß“, so ihr Resümee. Ein besonderes Erlebnis war 2006



die Teilnahme an einem Gemeindebrief-Wettbewerb, der im Rahmen des Nordelbischen Gemeindebrief-Kongresses stattfand. Die teilnehmenden Redaktionsmitglieder gewannen in jedem Fall Tipps und Ideen, den Gemeindebrief noch interessanter und praktischer zu gestalten, z.B. durch die direkt umgesetzte Platzierung des Gottesdienstkalenders in der Heftmitte.

### ZUKUNFTSFÄHIGE ÜBERGABE

Im Alter von 75 Jahren entschied sich Barbara Kreller zum Rückzug von der Redaktionsarbeit, um sich häufiger um ihre in Hamburg lebenden Enkelkinder kümmern zu können. Mit einem am 20. Februar 2009 an Pastor Siemen geschriebenen Brief teilte sie neben ihrem Entschluss gleich die schon geklärte Nachfolgeregelung mit: Von nun an übernahmen mit Friederike to Baben und Alexandra Fröhling zwei bewährte Redaktionsmitglieder die Leitung. In der 18. Ausgabe dankte Pastor Siemen öffentlich für den verdienstvollen Einsatz von Frau Kreller.

32 Ausgaben später war es nun an der Zeit, an die Anfänge zu erinnern. Zugleich bot sich die Gelegenheit, Frau Kreller zu fragen, worin sie den Sinn und Zweck eines Gemeindebriefes sieht. Nach kurzem Innehalten kam eine klare Antwort: „50 Leute gehen in die Kirche – und die anderen hören nichts, zumal die Pastoren ja heute kaum noch Hausbesuche machen können – da ist so ein Gemeindebrief doch ein wichtiges Bindeglied.“ Und für die Zukunft wünscht sie sich, dass der Gemeindebrief nicht nur an einzelnen Stellen ausgelegt wird, sondern zumindest den Gemeindegliedern direkt zugestellt wird. bb

## Die Bibel im Alltag

Jede Woche hören wir in der Predigt einen Bibeltext und eine mögliche Adaptierung ins Alltägliche. Was kann mit dem Bibeltext für unser Leben gemeint sein? Welche Gedanken eröffnet er oder stellt sie ad absurdum?

Wir möchten mit der Gemeinde ins Gespräch kommen, in einen Dialog. Solange uns die Pandemie noch so fest im Griff hat, wollen wir zunächst in jedem Gemeindebrief ein Thema zu einem Bibeltext in die Runde werfen und darauf hoffen, dass Sie Ihre Gedanken dazu mit uns teilen. Wenn Treffen wieder problemlos möglich sind, entsteht daraus vielleicht ein loses Treffen, in dem über den letzten Predigttext sinniert wird, mit oder ohne Pastor.

Heute möchten wir beginnen mit dem Thema SPRECHEN. Jeder von uns weiß, wie wichtig es ist, im Gespräch zu bleiben, aus der Seele keine Mördergrube zu machen. Bei der Taufe unserer Tochter hatten wir für sie den Spruch aus der Apostelgeschichte gewählt „Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht! Denn ich bin

mit dir, und niemand soll sich unterstellen, dir zu schaden“ (Apostelgeschichte 18, 9-10).

Diesen Satz sagt Gott zum Apostel Paulus, als dieser in Korinth ist und dort gerade angefangen hat, von Jesus Christus zu erzählen. Dabei ist er zunächst auf eine Menge Unverständnis, dann aber auch auf Zustimmung gestoßen. Nach dieser Vision bleibt Paulus anderthalb Jahre in Korinth und baut die christliche Gemeinde dort aus. Als Taufspruch ist dieser Vers eine sehr deutliche Zusage Gottes an das Kind, auf seiner Seite zu sein. Auf der anderen Seite fordert es aber auch zu couragiertem Handeln auf, was ebenfalls vielen Eltern für ihr Kind wichtig sein kann. Anzusprechen und nicht hinzunehmen.

Was kommt Ihnen (biblisches) in den Sinn, wenn es um das Sprechen geht? Nehmen Sie Kontakt zu uns auf; im nächsten Gemeindebrief lesen Sie, was Ihnen dabei alles durch den Kopf ging.

Sabrina Böhmer

# 44

## O du fröhliche

O du fröhliche, O du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Welt ging verloren, Christ ward geboren:  
Freue, freue dich, O Christenheit!

O du fröhliche, O du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:  
Freue, freue dich, O Christenheit!

O du fröhliche, O du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Himmliche Heere jauchzen dir Ehre:  
Freue, freue dich, O Christenheit!

*Text: Johannes Daniel Falk und  
Heinrich Holzschuher (1819 und 1829)  
Melodie: Sizilien (vor 1788)*



## Weihnachtsseiten

Weihnachten findet statt – ganz gleich, wie wir an Heiligabend Gottesdienst feiern können.

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium, Liedtexte und einen Vorschlag für eine kleine Andacht an Heiligabend für Zuhause.

Sollten Sie einen der Gottesdienste an Heiligabend im Schloßpark besuchen, nehmen Sie die Seiten mit den Liedern gerne mit zum Gottesdienst. So haben Sie schon ein Liederheft. Denken Sie bitte außerdem an ein ausgefülltes Kontaktformular.



Foto: Gesine Schönborn

*Herbei, o Ihr Gläub'gen*

Herbei, o ihr Gläub'gen, fröhlich triumphieret,  
o kommet, o kommet nach Bethlehem!

Sehet das Kindlein, uns zum Heil geboren!

O lasset uns anbeten,  
o lasset uns anbeten,  
o lasset uns anbeten den König!

Du König der Ehren, Herrscher der Heerscharen,  
verschmähst nicht zu ruhn in Marien Schoß,  
Gott, wahrer Gott von Ewigkeit geboren.

O lasset uns anbeten,  
o lasset uns anbeten,  
o lasset uns anbeten den König!

Kommt, singet dem Herren, singt, ihr Engelchöre!

Frohlocket, frohlocket, ihr Seligen:

»Ehre sei Gott im Himmel und auf Erden!«

O lasset uns anbeten,  
o lasset uns anbeten,  
o lasset uns anbeten den König!

Ja, dir, der du heute Mensch für uns geboren,  
Herr Jesu, sei Ehre und Preis und Ruhm,  
dir, fleischgewordnes Wort des ewgen Vaters!

O lasset uns anbeten,  
o lasset uns anbeten,  
o lasset uns anbeten den König!

*Text: Friedrich Heinrich Ranke (1826), Melodie: John Reading (17. Jh.)*

*Vom Himmel hoch* 24

Vom Himmel hoch da komm ich her,  
ich bring euch gute neue Mär;  
der guten Mär bring ich so viel,  
davon ich singn und sagen will.

Euch ist ein Kindlein heut geborn  
von einer Jungfrau auserkorn,  
ein Kindelein so zart und fein,  
das soll eu'r Freud und Wonne sein.

Es ist der Herr Christ, unser Gott,  
der will euch führn aus aller Not,  
er will eu'r Heiland selber sein,  
von allen Sünden machen rein.

Er bringt euch alle Seligkeit,  
die Gott der Vater hat bereit',  
daß ihr mit uns im Himmelreich  
sollt leben nun und ewiglich.

So merket nun das Zeichen recht:  
die Krippe, Windelein so schlecht,  
da findet ihr das Kind gelegt,  
das alle Welt erhält und trägt.“

Des laßt uns alle fröhlich sein  
und mit den Hirten gehn hinein,  
zu sehn, was Gott uns hat beschert,  
mit seinem lieben Sohn verehrt.

*Text: Martin Luther (1535), Melodie: Martin Luther (1539)*

*Die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium*

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seiner vertrauten Frau; die war schwanger.

Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und Maria gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das

habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.



## Gottesdienst für Zuhause

Den folgenden Vorschlag für einen Gottesdienst können Sie auch bei sich Zuhause feiern. An den Stellen, an denen Lieder vorgesehen sind, können Sie beispielsweise aus denen der umliegenden Seiten auswählen. Sie können die Lieder entweder einfach vorlesen oder auch gemeinsam singen oder sich auf youtube anhören. Außerdem benötigen Sie eine oder mehrere Kerzen.

### Kerze(n) entzünden

*(laut für sich lesen oder eine\*r in der Hausgemeinschaft liest vor)*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Heiligabend. Heilige Nacht.  
Gott kommt in die Welt. Mitten in der Nacht. In einem kleinen Kind. Egal wie die Zeiten sind. Gott kommt in die Welt.

Und wir sind da. An verschiedenen Orten verstreut und doch verbunden.  
Heute denken überall auf der Welt Menschen an diese Geschichte.  
An Engel und Hirten und Tiere.

Und daran, dass Gott Mensch geworden ist.

### Lied

*(gesungen oder angehört oder vorgelesen)*

## Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium

*(laut für sich lesen oder eine\*r in der Hausgemeinschaft liest vor, Text: siehe vorherige Seite)*

### Gesprächsimpuls

*(für sich überlegen oder mit der Hausgemeinschaft über eine oder mehrere Fragen ins Gespräch kommen)*

- Gibt es einen Vers aus der Weihnachtsgeschichte, der dich in diesem Jahr besonders anspricht? Warum?
- Gibt es in der Weihnachtsgeschichte Figuren, denen du dich in diesem Jahr nahe fühlst? Vielleicht den Hirten, die schwere Beine vom langen Weg zum Stall haben? Oder Josef, der im Hintergrund einfach macht? Oder die Engel, die ununterbrochen singen? Oder den Weisen aus dem Morgenland, die noch gar nicht da sind, aber schon Sehnsucht nach dem Neugeborenen haben?
- Wenn Gott bei dir zu Hause einziehen würde, welches Zimmer würdest Du ihm anbieten? Und warum dieses?

### Lied

*(gesungen oder angehört oder vorgelesen)*

## Fürbitten und Vaterunser

*(eine\*r betet für sich oder für alle in der Hausgemeinschaft)*

Jesus Christus. Kind in der Krippe. Heiland der Welt.  
Hier sind wir. Verstreut und verbunden.  
Voller Freude und voller Angst.  
Mach hell in uns, was dunkel ist.  
Mach heil in uns, was verwundet ist.  
Verwandle, was kaputt ist.  
In uns und in deiner ganzen Welt.

Wir denken vor dir an alle, die wir lieb haben.

*Stille.*

Wir denken an all die Menschen, die dich brauchen: Die, die von Sorgen geplagt werden. Die, die einsam sind. Die, die Opfer von Gewalt geworden sind.

*Stille.*

Und wir denken an deine Liebe, dein Leuchten.  
Wir stellen uns und die ganze Erde in dein Licht.

*Stille*

Wir beten, wie du es uns gezeigt hast:

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.



Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

### Lied

*(gesungen oder angehört oder vorgelesen)*

### Segen

*(Hände öffnen und laut sprechen)*

Gott segne uns und behüte uns.  
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.  
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.  
Amen.

*(Evtl. Kerze ausblasen)*

*Nach einer Vorlage von Birgit Mattausch, Michaeliskloster Hildesheim*



*Es ist ein Ros entsprungen*

Es ist ein Ros entsprungen  
aus einer Wurzel zart,  
wie uns die Alten sungen,  
von Jesse kam die Art  
und hat ein Blümlein bracht  
mitten im kalten Winter  
wohl zu der halben Nacht.

Das Blümlein, das ich meine,  
davon Jesaja sagt,  
hat uns gebracht alleine  
Marie, die reine Magd;  
aus Gottes ewgem Rat  
hat sie ein Kind geboren,  
welches uns selig macht.

Das Blümelein so kleine,  
das duftet uns so süß;  
mit seinem hellen Scheine  
vertreibt's die Finsternis.  
Wahr' Mensch und wahrer Gott,  
hilft uns aus allem Leide,  
rettet von Sünd und Tod.

O Jesu, bis zum Scheiden  
aus diesem Jammertal  
laß dein Hilf uns geleiten  
hin in den Freudensaal,  
in deines Vaters Reich,  
da wir dich ewig loben;  
o Gott, uns das verleihe!

*Text: Str. 1-2 Trier (1587/88); Str. 3-4 bei Friedrich Layritz (1844)  
Melodie: 16. Jh., Köln 1599*

*Lobt Gott, ihr Christen alle gleich*

Lobt Gott, ihr Christen alle gleich,  
in seinem höchsten Thron,  
der heut schließt auf sein Himmelreich  
und schenkt uns seinen Sohn,  
und schenkt uns seinen Sohn.

Er kommt aus seines Vaters Schoß  
und wird ein Kindlein klein,  
er liegt dort elend, nackt und bloß  
in einem Krippelein,  
in einem Krippelein.

Er äußert sich all seiner G'walt,  
wird niedrig und gering  
und nimmt an eines Knechts Gestalt,  
der Schöpfer aller Ding,  
der Schöpfer aller Ding.

Er wechselt mit uns wunderbarlich:  
Fleisch und Blut nimmt er an  
und gibt uns in seines Vaters Reich  
die klare Gottheit dran,  
die klare Gottheit dran.

Er wird ein Knecht und ich ein Herr;  
das mag ein Wechsel sein!  
Wie könnt es doch sein freundlicher,  
das herze Jesulein,  
das herze Jesulein!

Heut schließt er wieder auf die Tür  
zum schönen Paradeis;  
der Cherub steht nicht mehr dafür.  
Gott sei Lob, Ehr und Preis,  
Gott sei Lob, Ehr und Preis!

*Text: Nikoalus Herman (1560), Melodie: Nikolaus Herman (1554)*

*Ich steh an deiner Krippen hier*

Ich steh' an deiner Krippe hier,  
o Jesu, du mein Leben;  
ich komme, bring' und schenke dir,  
was du mir hast gegeben.  
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,  
Herz, Seel' und Mut, nimm alles hin  
und laß dir's wohl gefallen.

Da ich noch nicht geboren war,  
da bist du mir geboren  
und hast dich mir zu eigen gar,  
eh' ich dich kannt', erkoren.  
Eh' ich durch deine Hand gemacht,  
da hast du schon bei dir bedacht,  
wie du mein wolltest werden.

Ich sehe dich mit Freuden an  
und kann mich nicht satt sehen;  
und weil ich nun nichts weiter kann,  
bleib' ich anbetend stehen.  
O daß mein Sinn ein Abgrund wär'  
und meine Seel' ein weites Meer,  
daß ich dich möchte fassen.

Eins aber, hoff ich, wirst du mir,  
mein Heiland, nicht versagen:  
daß ich dich möge für und für  
in, bei und an mir tragen.  
So laß mich doch dein Kripplein sein;  
komm, komm und lege bei mir ein  
dich und all deine Freuden.

*Text: Paul Gerhardt (1653), Melodie: Johann Sebastian Bach (1736)*



13

**Tochter Zion**

Tochter Zion, freue dich,  
jauchze laut, Jerusalem!  
Sieh, dein König kommt zu dir,  
ja er kommt, der Friedefürst.  
Tochter Zion, freue dich,  
jauchze laut, Jerusalem!

Hosianna, Davids Sohn,  
sei gesegnet deinem Volk!  
Gründe nun dein ewig Reich,  
Hosianna in der Höh!  
Hosianna, Davids Sohn,  
sei gesegnet deinem Volk!

Hosianna, Davids Sohn,  
sei begrüßet, König mild!  
Ewig steht dein Friedensthron,  
du, des ewigen Vaters Kind.  
Hosianna, Davids Sohn,  
sei begrüßet, König mild!

*Text: Friedrich Heinrich Ranke (1826),  
Melodie: Georg Friedrich Händel (1747)*



46

**Stille Nacht**

Stille Nacht, heilige Nacht!  
Alles schläft, einsam wacht  
nur das traute, hochheilige Paar.  
Holder Knabe im lockigen Haar,  
schlaf in himmlischer Ruh,  
schlaf in himmlischer Ruh.

Stille Nacht, heilige Nacht!  
Hirten erst kundgemacht,  
durch der Engel Halleluja  
tönt es laut von fern und nah:  
Christ, der Retter, ist da, Christ,  
der Retter, ist da!

Stille Nacht, heilige Nacht!  
Gottes Sohn, o wie lacht Lieb  
aus deinem göttlichen Mund,  
da uns schlägt die rettende Stund,  
Christ, in deiner Geburt,  
Christ, in deiner Geburt.

*Text: Joseph Mohr (1816), Dresden (1833), Johann Hinrich Wichern (1844)  
Mel: Franz Xaver Gruber (1818), Dresden (1833), Joh. Hinrich Wichern (1844)*

**Weihnachtsgottesdienste**

24.12., 14.00 Uhr

**Open-Air-Krippenspiel im Schlosspark**  
mit der Jugendgruppe Kikuyu

24.12., 16.00 Uhr

**Open-Air-Christvesper im Schlosspark**  
mit den Pastoren Norbert Siemen und Dr. Jan-Philipp Behr

Zu den Open-Air-Gottesdiensten ist keine Anmeldung nötig. Die Gottesdienste finden im Stehen statt, es sind keine Sitzplätze vorhanden. Die Abstands- und Hygieneregeln sind auch im Freien unbedingt einzuhalten. Auch im Schlosspark muss während der Gottesdienste ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden (aktuell sind Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr von der „Maskenpflicht“ ausgenommen). Ob gemeinsames Singen möglich ist,



wird vor Ort entschieden, wenn es nicht ausdrücklich per Verordnung untersagt ist. Das Krippenspiel soll vor allem Kindern und Familien vorbehalten sein. Sollte die mögliche oder die erlaubte Teilnehmerzahl erreicht sein, werden weitere Besucher\*innen leider abgewiesen werden müssen. Denken Sie bitte an warme und wetterfeste Kleidung und Schuhe.

Die Zugänge zum Schlosspark sind von der Schlossseite aus und von der Straße Am Schloßpark möglich. Denken Sie bitte daran, ein vorab ausgefülltes Kontaktdatenformular (Seite 44) mitzubringen.

24.12., 23.00 Uhr

**Christmette in der Auferstehungskirche**  
mit Pastor Norbert Siemen

Für die Christmette ist eine Anmeldung sinnvoll und erforderlich. Bitte melden Sie sich bei Pastor Norbert Siemen an – telefonisch unter der Nummer 04631-3678 oder per E-Mail unter [Norbert.Siemen@kirche-sfl.de](mailto:Norbert.Siemen@kirche-sfl.de)

25.12., 1. Weihnachtstag, 17.00 Uhr

**Gottesdienst in der Auferstehungskirche**  
mit Pastor Dr. Jan-Philipp Behr

26.12., 2. Weihnachtstag, 9.30 Uhr

**Gottesdienst in der Auferstehungskirche**  
mit Pastor Norbert Siemen

**gesegnete  
Weihnachten**

## Gottesdienste im Winter 2020/21

## D E Z E M B E R

	Glücksburg	Munkbrarup	Grundhof
<b>6.12.</b> 2. Advent	9:30 Pastor Siemen	18:00 Pastor Lorenzen	11:00 Pastorin Liepolt
<b>13.12.</b> 3. Advent	9:30 Pastor Siemen	9:30 Pastor Lorenzen	11:00 Pastorin Liepolt
<b>20.12.</b> 4. Advent	9:30 Pastor Behr	9:30 Pastor Lorenzen	11:00 Pastorin Liepolt
<b>24.12. Heiligabend</b>	14:00 Kikuyu-Krippenspiel <i>Im Schlosspark</i>	14:00 Pastor Lorenzen <i>Freiluftgottesdienst</i>	14:30 Familiengottesdienst <i>Open Air</i>
	16:00 <b>Christvesper</b> Past. Siemen & Behr <i>Im Schlosspark</i>	15:30 Pastor Lorenzen <i>Freiluftgottesdienst</i>	17:00 Christvesper <i>Open Air</i>
	23:00 <b>Christmette</b> Pastor Siemen <i>mit Anmeldung</i>	17:00 Pastor Lorenzen <i>Freiluftgottesdienst</i>	22:00 Christmette Gruppe A 23:00 Christmette Gruppe B alle: Pastorin Liepolt
<b>25.12.</b> 1. Weihnachtstag	17:00 Pastor Behr	17:00 Pastor Lorenzen <i>Plattdeutscher Gottesdienst</i>	17:00 Pastorin Liepolt
<b>26.12.</b> 2. Weihnachtstag	9:30 Pastor Siemen	---	11:00 Pastorin Liepolt
<b>27.12.</b> 1. Sonntag nach dem Christfest	9:30 Pastor Siemen	---	11:00 Pastorin Liepolt
<b>31.12. Silvester</b> <i>Altjahresabend</i>	17:00 Pastor Behr	17:00 Pastor Lorenzen	17:00 Andacht Pastorin Liepolt

Bitte beachten Sie  
die Hinweise auf  
Seite 29

mit Anmeldung

## J A N U A R

	Glücksburg	Munkbrarup	Grundhof
<b>1.1.</b> <i>Neujahrstag</i>	---	---	11:00 Andacht Pastorin Liepolt
<b>3.1.</b> 2. Sonntag nach dem Christfest	9:30 Pastor Siemen	18:00 Pastor Lorenzen	11:00 Pastorin Liepolt
<b>10.1.</b> 1. Sonntag n. Epiphania	9:30 Pastor Behr	9:30 Pastor Lorenzen	11:00 Pastorin Liepolt
<b>17.1.</b> 2. Sonntag n. Epiphania	16:00 Past. Siemen & Behr <i>Gottesdienst mit Musik</i>	9:30 Pastor Lorenzen	11:00 Pastorin Liepolt
<b>24.1.</b> 3. Sonntag n. Epiphania	9:30 Pastor Siemen	9:30 Prädikantin Krause-Langenheim	11:00 Pastorin Liepolt
<b>31.1.</b> <i>Letzter So. n. Epiphania</i>	9:30 Pastor Behr	9:30 Pastor Lorenzen	11:00 Pastorin Liepolt
<b>F E B R U A R</b>			
<b>7.2.</b> <i>Sexuagesimä</i>	9:30 Pastor Behr	18:00 Pastor Lorenzen	11:00 Pastorin Liepolt
<b>14.2.</b> <i>Estomihi</i>	9:30 Pastor Siemen	9:30 Pastor Lorenzen	11:00 Pastorin Liepolt
<b>21.2.</b> <i>Invokavit</i>	9:30 Pastor Behr	9:30 Pastor Lorenzen	11:00 Pastorin Liepolt
<b>28.2.</b> <i>Reminiszere</i>	9:30 Pastor Siemen	9:30 Prädikantin Krause-Langenheim	11:00 Pastorin Liepolt

Änderungen vorbehalten.



## Regelmäßige Veranstaltungen

### GLÜCKSBURGER KANTOREI \*

jeden Montag von 18.15 bis 19.45 Uhr.

Leitung: Manfred Plath  
☎ 8626

### BLECHBLÄSERUNTERRICHT \*

für Jung und Alt, Termine nach Vereinbarung.

Leitung: Hanna Warrink  
☎ 0174 3535777  
@ hannawarrink@gmail.com

### GLÜCKSBURGER POSAUNENCHOR \*

jeden Mittwoch von 18.00 bis 20.00 Uhr.

Leitung: Hanna Warrink  
☎ 0174 3535777  
@ hannawarrink@gmail.com

### KIRCHKAFFEE \*

Sonntags nach dem Gottesdienst in der Auferstehungskirche zu Glücksburg.

### KIRCHE IM GESPRÄCH \*

Gesprächsforum zu wechselnden Themen

Termine werden in der Presse bekanntgegeben.

Leitung: Britta Wehner, Wiebke Peters,  
Waltraud Unrau, Klaus Loesmann

### GEMEINSCHAFT IN DER EV. KIRCHE \*

Bibelgespräche

14-täglich mittwochs um 15.30 Uhr

Leitung: N.N.

### AG FÜR ÄLTERE BÜRGER \*

jeden Dienstag um 15.00 Uhr

Leitung: Angela Lops, Kirsten Erichsen  
☎ 7865 | 2365

### MAL DICH FREI \*

jeden 1. Donnerstag um 19.00 Uhr.

Leitung: Martina Erichsen  
☎ 1511

### ESSEN IM PROPST-TORP-HAUS \*

Die Termine werden vorab in der Presse bekannt gegeben. Um Anmeldung wird gebeten.

Leitung: Frau Waltraud Unrau

### KONFIRMANDENUNTERRICHT \*

14-täglich mittwochs um 16.30 Uhr.

Leitung: Pastor Norbert Siemen  
☎ 36 78

### KIKUYU \* NIUR ONLINE

Jugendgruppe

der ev. Kirchengemeinden in der Förderregion

Musik, Chor, Rock, Pop, Gospel, Tanz, Theater,

Themen für Jugendliche, Aktionen, Touren...

jeden Freitag von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr.

Kontakt: Kikuyu-Vorstand

@ kikuyugluecksburg@gmail.com

f Kikuyu Glücksburg

Begleitung durch Pastor Norbert Siemen,

Britta Wehner und Wiebke Peters.

### KIKUYU KIDS | 6-11 JAHRE \*

jeden Freitag von 15.30 bis 16.30 Uhr.

Leitung: N.N.

Alle Veranstaltungen finden, sofern nicht anders angegeben, im **Propst-Torp-Haus in der Waldstraße** statt. Sie sind / Ihr seid zu allen Veranstaltungen **herzlich eingeladen**.

\* Bitte beachten: Bedingt durch die Corona-Pandemie können die meisten Veranstaltungen zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Gemeindebriefes noch nicht wieder stattfinden bzw. nur mit Voranmeldung besucht werden. Bitte informieren Sie sich gegebenenfalls, ob es neue Sachstände gibt. Aktuelle Informationen finden Sie z.B. auf unserer Homepage:

[www.kirche-gluecksburg.de](http://www.kirche-gluecksburg.de).

## Wochenplan

### SONNTAG

9.30 - 10.30 Gottesdienst  
10.30 - 11.15 Kirchkaffee \*

### MONTAG

18.15 - 19.45 Kantorei \*  
19.30 - 21.00 Kirche im Gespräch (unregelmäßig) \*

### DIENSTAG

10.00 - 12.00 Öffnungszeit Gemeindebüro  
15.00 - 16.30 AG für ältere Bürger \*

### MITTWOCH

15.30 - 17.00 Gemeinschaft in der ev. Kirche:  
Bibelgespräche (14-täglich) \*  
16.30 - 18.00 Konfirmandenunterricht \*  
18.00 - 20.00 Posaunenchor \*

### DONNERSTAG

10.00 - 12.00 Öffnungszeit Gemeindebüro  
19.00 - 21.00 Mal Dich frei  
(1. Donnerstag im Monat) \*

### FREITAG

15.30 - 16.30 Kikuyu Kids \*  
17.00 - 18.30 Jugendgruppe Kikuyu \*

## Nachrichten aus der Gemeinde

Der Kirchengemeinderat tagte zuletzt am 7. Oktober. Später erforderliche Entscheidungen (z.B. coronabedingte Absagen) konnten deshalb nicht in der gewohnten Weise erörtert werden. Die nächste Sitzung findet erst nach Drucklegung des Gemeindebriefes am 3. Dezember statt.

### GEMEINDEVERSAMMLUNG

Nach der Verfassung der Nordkirche soll mindestens einmal im Jahr eine Gemeindeversammlung einberufen werden. Die Gemeindeversammlung nimmt den Bericht des Kirchengemeinderates entgegen und kann Anfragen und Anträge an den Kirchengemeinderat stellen. In diesem Jahr hätte im Herbst zu einer Gemeindeversammlung eingeladen werden sollen, doch aufgrund der Corona-Pandemie musste von einer Versammlung abgesehen werden.

### LEBENDIGER ADVENTSKALENDER

Hatten wir im letzten Gemeindebrief noch für die Teilnahme am Lebendigen Adventskalender geworben, müssen wir jetzt leider die Absage mitteilen. Nach jetzigem Stand sind Ansammlungen vor Häusern nicht erlaubt und nicht angeraten. Im nächsten Jahr wird es bestimmt wieder möglich sein. Allen, die sich bereit erklärt hatten, einen Tag zu übernehmen, sei herzlich gedankt.

### NEUJAHRSEMPFANG

Seit mehreren Jahren schon lädt der Kirchengemeinderat am letzten Sonntag im Januar die Gemeinde zu einem Neujahrsempfang ein. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst wird mit Sekt und Orangensaft auf das neue

Jahr angestoßen und ausgiebig miteinander gesprochen. Aber auch das neue Jahr 2021 werden wir zurückhaltender beginnen müssen. Deshalb verzichten wir auf den Neujahrsempfang. Aber vielleicht ergibt sich im Laufe des Jahres eine Möglichkeit, den Neujahrsempfang unter einem anderen Namen nachzuholen.

### BRIEFMARKEN FÜR BETHEL

Die von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel bitten um abgestempelte Briefmarken. Die gespendeten Postwertzeichen sichern in der Briefmarkenstelle Bethel Arbeits- und Beschäftigungsplätze für rund 125 Menschen mit Behinderung. Die Mitarbeiter\*innen sortieren die Briefmarken und bereiten sie für den Verkauf an Sammler vor. Der Erlös fließt in die diakonische Arbeit von Bethel. Im Propst-Torp-Haus steht eine Briefmarkenbox, in die Sie die Briefmarken legen können. Wir schicken sie dann weiter nach Bethel. Ein herzliches Dankeschön an alle, die diese Aktion unterstützen.

### BETHLEHEMLICHT

Alljährlich am 4. Advent bringen Pfadfinder\*innen das Friedenslicht aus Bethlehem in unsere Kirche. Das Friedenslicht wird einige Wochen vor Weihnachten in der Geburtsgrotte Jesu entzündet. Von Bethlehem aus reist das Licht mit einem Flugzeug in einer explosionssicheren Lampe nach Wien. Von dort gelangt das Licht über mehrere Stationen auch nach Glücksburg. Im Gottesdienst am 20. Dezember kann das Licht empfangen werden. Das Friedenslicht ist ein Zeichen der Hoffnung und kann mit- und weitergegeben werden.

### LOCKDOWN FÜR GRUPPEN UND KREISE

Die AG für ältere Bürger hatte nach dem ersten Lockdown wieder mit den wöchentlichen Treffen im Propst-Torp-Haus begonnen – mit eingeschränkter Teilnehmerzahl und mit den bekannten Abstands- und Hygieneregeln. Nach dem neuerlichen Lockdown (light) im November wurde beschlossen, die Treffen vorerst bis Ende Februar einzustellen. Auch die Bibelgespräche der Gemeinschaft in der Ev. Kirche waren nach dem ersten Lockdown wieder gestartet und werden jetzt bis auf weiteres pausieren. Auch die Kantorei und der Posaunenchor mussten nach einem zaghaften Wiederbeginn erneut die Aktivitäten einstellen. Das trifft auf alle Gruppen und Kreise zu, die sich regelmäßig im Gemeindehaus treffen. Der Kirchengemeinderat hat im November nicht getagt, obwohl es grundsätzlich erlaubt gewesen war. Aber die Dringlichkeit war nicht gegeben. Im Dezember soll getagt werden – analog oder digital. Der Konfirmandenunterricht fand online statt.

### PROMOTION JAN-PHILIPP BEHR

Pastor Jan-Philipp Behr ist im November promoviert worden. Seine Doktorarbeit zur Ökumene hatte er zwar schon 2018 verteidigt – nun ist aber auch das Buch dazu erschienen und er darf seitdem den Dokortitel führen. Das Thema seiner Arbeit war dabei die Leuenberger Konkordie – ein Dokument, das in den 1970er Jahren Kirchengemeinschaft zwischen unterschiedlichen evangelischen Konfessionen hergestellt hat. Vorher hatten sich diese Kirchen aufgrund unterschiedlicher Verständnisse z.B. von Jesus Christus oder dem Abendmahl gegenseitig verurteilt. Die Leuenberger Konkordie aber ermöglicht es den evangelischen Kirchen, sich trotz unterschiedli-

cher Theologien gegenseitig als Kirche anzuerkennen und z.B. gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Wie diese Kirchengemeinschaft damals entstanden ist, ob sich die Erklärung bewährt hat und was die Idee von Kirchengemeinschaft für heutige ökumenische Streitfragen austrägt, darüber hat Jan-Philipp Behr in seiner Doktorarbeit geforscht. Wenn Sie Näheres darüber erfahren möchten, sprechen Sie ihn gerne an.

### KIKUYU IM NDR

Im Schleswig-Holstein-Magazin des NDR ist Jonas Grigo im Rahmen der „Zaungespräche: Betroffene der Corona-Krise“ interviewt worden. Jonas gehört der Jugendgruppe Kikuyu an und hat dem Reporter Olli Krahe von den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Aktivitäten der Jugendgruppe erzählt. Der Beitrag ist online unter <https://www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/coronavirus/Zaungespraech-Betroffene-der-Corona-Krise-erzaehlen,zaungespraech100.html> zu sehen. Die Jugendgruppe trifft sich weiterhin wöchentlich, aber online.



## Interview mit dem Weihnachtsmann

Wiederabdruck des in Heft 25 erstmals veröffentlichten fiktiven Gespräches zwischen Pastor Siemen und dem Weihnachtsmann

Guten Tag, lieber Weihnachtsmann!  
*Ho, ho, hooo.*

Wie bitte?  
*Das ist Weihnachtsmannsprache und heißt „guten Tag“.*

Ach so. Aber sprechen Sie auch deutsch?!  
*Ich spreche alle Sprachen dieser Erde, das muss ich auch, denn ich bin ja in allen Ländern unterwegs.*

Natürlich. Ich kann übrigens auch mehrere ...  
*Kommen Sie zur Sache, ich habe nicht ewig Zeit!*

Entschuldigung, klar. Also. Erst einmal vielen Dank, dass Sie sich bereit erklärt haben, unserer Redaktion ein Interview zu geben, obwohl Sie, wie Sie ja gerade gesagt haben, nicht viel Zeit haben. Wir fühlen uns sehr geehrt, dass Sie dennoch ...  
*Stellen Sie endlich Ihre Fragen!*

Na gut! Gibt es Sie überhaupt wirklich oder sind Sie nur eine Fiktion?  
*Wollen Sie mich interviewen oder wollen Sie mich beleidigen? Wäre ich eine Fiktion, dann hätten Sie jetzt eine Vision, oder mit wem sprechen Sie wohl gerade?*

Nicht wenige meinen, es gäbe Sie überhaupt nicht. Sie

seien ein ganz normaler Mensch, der sich nur als Weihnachtsmann verkleidet.  
*Das ist doch lächerlich! Wenn Sie keine seriösen Fragen stellen, dann können wir das Gespräch auch beenden. Ich muss mir das doch nicht gefallen lassen.*

Aber Sie können sich doch der Wirklichkeit nicht verschließen, Ihre Existenz wird immer wieder angezweifelt und dann stellt sich doch wirklich die Frage, ob Sie ...  
*Glauben Sie an Weihnachten?*

Wie meinen Sie das?  
*Glauben Sie, dass Weihnachten das Christkind geboren wurde und dass Gott in dem Menschenkind Jesus auf die Erde gekommen ist?*

Ja, das glaube ich. Aber was haben Sie damit zu tun?  
*Was ich damit zu tun habe? Genausoviel oder genauso wenig wie Sie. Alle Jahre wieder erinnere ich die Menschen überall auf der Erde an die Geburt des Christkin-*



*des Jesus und damit an die Menschwerdung Gottes. Und anstatt dankbar dafür zu sein, mäkeln Sie an mir herum. Das ist doch typisch für Kirche, immer dieser Alleinvertretungsanspruch!*

Regen Sie sich doch nicht auf.  
*Ich rege mich nicht auf. Aber ich bin es langsam leid, mich ständig rechtfertigen zu müssen.*

Unser Gemeindebrief ist der Wahrheit verpflichtet.  
*In Wahrheit sind Sie doch nur neidisch, dass Sie nicht so erfolgreich sind wie ich. Oder erreichen Sie mit ihren Weihnachtspredigten auch nur annähernd so viele Menschen wie ich?*

Ich möchte nicht unbescheiden sein, aber ...  
*Dann schweigen Sie besser auch!*

Aber in Glücksburg sind wir eigentlich ...  
*Glücksburg ist nicht die Welt!*

Sie sind doch nur eine Erfindung von Coca-Cola!  
*Coca-Cola hat mich nicht erfunden, sondern hat meine Popularität für Werbezwecke genutzt. Von diesem Erfolgsrezept könnten Sie sich mal eine Scheibe abschneiden!*

Ich mag keine Cola.  
*Sie verstehen auch gar nichts!*

Übrigens werden Sie in der Bibel mit keinem Wörtchen erwähnt!  
*Aber Sie?*

Um mich geht es dabei doch gar nicht!  
*Um mich auch nicht!*

Aber ...  
*Kein aber. Auch wenn ich mich wiederhole, sei es noch einmal gesagt: Ich verweise einzig und allein auf das Christkind!*

Und wozu dann die ganzen Geschenke?  
*Die Geschenke haben Symbolcharakter!*

Symbol für was? Für Materialismus und Überfluss?  
*Nein, für die Menschwerdung Gottes.*

Wie darf ich das verstehen?  
*Die Menschwerdung?*

Nein, warum sind Geschenke ein Symbol für die Menschwerdung Gottes?  
*Das liegt doch auf der Hand. Die Geburt des Christkinds ist das Geschenk Gottes an die ganze Menschheit, Christus ist der Heiland der Welt.*

Und die Geschenke erinnern an das große Geschenk Gottes?  
*Bestenfalls!*

Aber wäre es nicht sinnvoller, den armen, hungernden, entrechteten Menschen, die es leider immer noch überall auf unserer Erde gibt, zu helfen und ihnen zu schenken, was sie zum Leben brauchen?  
*Natürlich! Und wo das geschieht, wird Weihnachten in seiner ureigenen Bedeutung gelebt und erlebt.*

Deshalb sammeln wir ja auch in unserem Weihnachtsgottesdienst traditionell für „Brot für die Welt“.

*Ich weiß. Das macht ja auch Weihnachten aus: Weil wir von Gott reich beschenkt werden, können wir gar nicht anders und geben von diesem Geschenk weiter an andere Menschen, an Menschen, die uns lieb und wertvoll sind, an Menschen, die wir nicht persönlich kennen, die aber auch unsere Hilfe nötig haben. Das muss nicht Geld sein und müssen auch keine materiellen Geschenke sein, das können gute Worte sein, versöhnende Gespräche, gemeinsame Zeit, die wir mit anderen verbringen, gewissenhafter Umgang mit der Natur und den Lebensressourcen und Gebete.*

Weihnachten wird ja auch gerne als das Fest der Liebe bezeichnet.

*Genau darum geht es: um die Liebe! Aus Liebe zu uns ist Gott Mensch geworden und wir geben seine Liebe weiter an alle Menschen, an wirklich alle Menschen!*

Sie hätten auch Pastor werden können!

*Bin ich aber nicht.*

Ich kann mir nicht helfen, aber Sie kommen mir irgendwie bekannt vor.

*Ich bin der Weihnachtsmann.*

Lassen wir es. Lieber Weihnachtsmann, vielen Dank für das Gespräch.

*Gerne.*



## Buchtipps

Daniel Cohn-Bendit:

**Unter den Stollen der Strand.**

**Fußball und Politik – mein Leben.** (2020)

Campino:

**Hope Street.**

**Wie ich einmal englischer Meister wurde.** (2020)

„Es gibt Leute, die denken, Fußball sei eine Frage von Leben und Tod. Ich mag diese Einstellung nicht. Ich kann Ihnen versichern, dass es noch sehr viel ernster ist.“ Dies soll William „Bill“ Shankly gesagt haben, der legendäre Fußballtrainer des Liverpool FC, der den Club von 1959 bis 1974 trainierte. Man darf anderer Meinung sein, dennoch ist nicht abzustreiten, dass der Fußball Woche für Woche und Spiel für Spiel fast überall auf der Welt viele (überwiegend männliche) Menschen in seinen Bann zieht. Auch Daniel Cohn-Bendit, ein deutsch-französischer Politiker und Publizist, und Campino, der deutsch-englische Sänger der Band „Die Toten Hosen“ sind der Faszination des Fußballs erlegen, jeder auf seine Weise, worüber sie jeweils in einem Buch beredt Zeugnis ablegen. Cohn-Bendit, ein Fan des französischen Fußballs, erzählt über sein Leben, das sowohl politisch wie privat als wild bezeichnet werden kann. „Dany le rouge“ (der rote Dany), so sein französischer Spitzname, erlebt den Fußball als Spiegel der Gesellschaft und seines eigenen Lebens: „Mein Engagement, meine Brüche, meine



doppelte Kultur, meine Freundschaften – letztlich hat all das dazu beigetragen, dass sich die Geschichte meines Lebens und ein Teil der Fußballgeschichte miteinander verbinden.“ Campino ist seit seiner Kindheit ein glühender Fan des Liverpool FC, der 2020 zum ersten Mal seit dreißig Jahren englischer Meister wurde. Der Sohn einer englischen Lehrerin und eines deutschen Richters erzählt von seiner deutsch-englischen Familie und immer wieder



von den Spielen des Liverpool FC, die er sehr oft live verfolgt. Er stimmt sogar die Auftritte seiner Band mit den Anstoßzeiten ab, um möglichst kein Spiel zu verpassen. Die beiden Autoren geben nicht nur einen Einblick in ihr persönliches Leben, sondern wecken auch Erinnerungen an eigenes Erleben, wenn die gesellschaftlichen Zeitumstände und besondere Fußballspiele oder -ereignisse genannt werden. Die Lektüren lohnen sich – nicht nur wegen des Fußballs. Wer mit Fußball nichts anfangen kann, könnte vielleicht mit Martin Walser sagen: „Es gibt nur eines, was noch sinnloser ist als Fußballspielen. Nachdenken über Fußball.“ Der Rezensent hält es eher mit der Weisheit von Sepp Herberger: „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel.“ nos

Katja Oskamp:

**Marzahn, mon amour.**

**Geschichten einer Fußpflegerin.** (2019)

Es gibt Berufe, in denen man viel über Menschen erfährt. Seit der Lektüre dieses Buches weiß ich, dass auch der Beruf der Fußpflegerin dazu gehört.

Eigentlich ist Katja Oskamp Schriftstellerin. Aber als es beruflich nicht weitergeht, beschließt sie noch einmal etwas anderes zu machen: Sie macht eine Weiterbildung zur Fußpflegerin und kümmert sich



fortan in einem Salon in Berlin-Marzahn um Zehennägel und Hornhaut. Was sie bei den Behandlungen von Mutter Nolle, Herrn Pietsch, einem ehemaligen SED-Kader, oder der auf einen Rollstuhl angewiesenen Frau Blumeier erfährt, schreibt Oskamp auf. Sie portraitiert die Menschen dabei auf eine anrührende

Art und Weise und zeigt eine warmherzige und respektvolle Beobachtungsgabe für Details, die viel über einen Menschen erzählen. Am Ende eines jeden Kapitels habe ich den Eindruck, dass ich den Menschen, der auf dem Behandlungsstuhl des Salons gesessen hat, ein Stück weit kennengelernt habe. Nach der Lektüre bin ich beeindruckt, wie die portraitierten Menschen in der Plattenbau-siedlung mit Humor ihr Leben bestreiten. jpb

## Kindergarten-Schnack

„Du? Sollen wir Freunde sein?“

„Ja!“

„Für immer?“

„Mmhh!“

„Aber nicht, wenn wir tot sind.“ *Lächelt...*

„Nein, das geht doch nicht.“

*(Gespräch zweier 3- und 4-jährigen Jungen auf dem Bauteppich)*

Für Kinder



Rätsel: Welcher Stern ist wirklich einmalig?

**Dein Wunderstern**

Verblüffe deine Freunde! Knicke sechs Streichhölzer in der Mitte (nicht brechen!). Lege sie auf einem Teller zu einem Stern zusammen. Tröpfle etwas Wasser auf die Hölzchen und stülpe eine Tasse darüber. Wenn du nach zehn Sekunden die Tasse aufhebst, hat sich der Stern geöffnet.

**Weihnachts-Lolli**

Schmilz 200 Gramm dunkle Schoko-Kuvertüre mit 20 Gramm Kokosfett im Wasserbad. Rühre etwas Zimt und Orangenaroma unter. Gib die flüssige Masse in einen Spritzbeutel und drücke Kleckse auf ein Backpapier. Lege Holzstiele auf und drücke noch etwas Schokomasse darauf. Verziere die Lollis mit essbarer Deko, solange sie weich sind. Dann lass sie 1 Stunde im Kühlschrank fest werden.



**Mehr von Benjamin ...**  
 der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
 Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [aba@hallo-benjamin.de](mailto:aba@hallo-benjamin.de)  
Lösung: der zweite Stern von rechts oben



Grafiken linke Seitenhälfte: Pfeffer | Kinderseite: Benjamin

**Pflege in Glücksburg: Es geht voran**

Ich freue mich sagen zu können: „Es geht voran!“ Nach gut einem Jahr wird das ehemalige Pastorat im Herzen von Glücksburg wieder mit Leben gefüllt.

Zum 1. Dezember 2020 zieht die Sozialstation mit den Glücksburger Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in die Rathausstraße 12 ein: in die oberen Räumlichkeiten der zukünftigen Tagespflege Glücksburg. Das Glücksburger Team freut sich sehr auf die neuen Räumlichkeiten und die enge Verbindung zur entstehenden Tagespflege. Wir wünschen uns, dass ein Haus der Begegnung zwischen den Tagesgästen, Besuchern und dem Team der Station entsteht. Informationen über den neuen Standort finden Sie künftig hier:

[www.diako-pflege.de/tagespflege-gluecksburg](http://www.diako-pflege.de/tagespflege-gluecksburg).

Wir hoffen sehr, dass im Frühjahr 2021 die Tagespflege dann auch die Türen öffnen kann. In der Planung merken wir immer mehr, in welchen Bereichen die Corona-Pandemie Einfluss nimmt. Die Handwerker haben wenig Zeit bzw. wenig freie Kapazitäten. Unser Möbellieferant hat eine Lieferzeit von bis zu 15 Wochen, da die Möbelwerke die Lockdown-Zeiten „abarbeiten“ müssen. Ich könnte noch mehr erwähnen, aber jammern hilft uns allen nicht. Mein Motto „Es geht voran“ ist durch Corona in der Geschwindigkeit gebremst, aber nicht im Inhalt.

Parallel zur Entstehung der Tagespflege geht die normale Arbeit des ambulanten Pflegedienstes weiter.

Im Oktober war der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) bei uns, um unsere Arbeit zu bewerten. Es gab keine Probleme und wir erhielten die Prüfungsnote 1,0. Für die tolle Unterstützung während der Prüfungsphase möchte ich mich vor allem bei meinen Teams in Glücksburg und in Langballig bedanken.



Nun beginnt die besinnliche Jahreszeit. Für viele fällt die Advents- und Weihnachtszeit in diesem Jahr anders aus. Gemeinsame Rituale mit Freunden oder in Vereinen, wie Adventskaffee, Weihnachtsliedersingen und bei manch einem auch das Rum-

melpottlaufen werden in diesem Jahr anders als sonst stattfinden müssen. Das Wichtigste dieser Tage, dass wir aneinander denken und in der Familie zusammen sind, bleibt erhalten.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen eine schöne, besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten, ein gutes neues Jahr! Bleiben Sie gesund!



Anne-Katrin Jürgensen  
 Pflegedienstleitung

## Keine Ausgabe verpassen!

Der Gemeindebrief bietet viermal im Jahr ein breites Angebot an Informationen aus der Kirchengemeinde. Berichte aus dem Gemeindeleben und Ankündigungen bevorstehender Veranstaltungen genauso wie historische Rückblicke und Besinnliches. Dabei mischen sich feste Rubriken mit immer wieder neuen Themen. Die aktuelle Vielfalt des Miteinanders in unserer Gemeinde wird dokumentiert, und wir können mitverfolgen, wie die unterschiedlichen Gemeindegruppen sich entfalten.

### AUSLAGESTELLEN

Selbstverständlich erhalten Sie den Gemeindebrief in der Kirche und im Gemeindehaus. Außerdem wird er bei verschiedenen Einrichtungen und Geschäften



ausgelegt, z.B. im Rathaus-Foyer und bei Edeka in der Leergutannahme, ebenso in Seniorenheimen und Bäckereien. Nehmen Sie gerne auch Exemplare für Nachbarn oder Freunde mit!

### OPTIONAL IM ABONNEMENT

Wußten Sie schon, dass Sie sich den Gemeindebrief auch schicken lassen können? Auf Wunsch kann er nämlich im Abo bezogen werden. Für den Versand wird ein Kostenbeitrag von 10 Euro pro Jahr erbeten. Bei Interesse wenden Sie sich einfach an das Gemeindebüro. Jedenfalls: Viel Freude bei der Lektüre!

Monatsspruch Januar 2021

**Viele sagen:  
„Wer wird uns Gutes sehen lassen?“  
HERR, lass leuchten über uns  
das Licht deines Antlitzes!**

Psalm 4, 7

## Erntedank-Fotos

(Gottesdienst am 4. Oktober)



## Kontaktdatenerfassung für Gottesdienstbesucher\*innen

### vorab zum Ausschneiden und Ausfüllen

Zu Ihrem Schutz und einer möglichst schnellen Nachverfolgbarkeit möglicher Infektionsketten mit dem neuartigen Covid-19-Virus („Corona“) sind wir verpflichtet, Ihre/Eure Anwesenheit bei einem Gottesdienst oder einer anderen kirchlichen Veranstaltung schriftlich zu dokumentieren. Um Warteschlangen zu vermeiden, bitten wir Sie/Euch, entsprechend vorausgefüllte Abschnitte mitzubringen und abzugeben. Ihre/Eure Daten werden nach vier Wochen wieder vernichtet. Vielen Dank für die Unterstützung.

#### Datum & Uhrzeit

#### Vorname & Name

1. Person

#### Vorname & Name

Begleitperson

#### Anschrift

ggf. E-Mail

#### Telefon

#### Datum & Uhrzeit

#### Vorname & Name

1. Person

#### Vorname & Name

Begleitperson

#### Anschrift

ggf. E-Mail

#### Telefon

Hinweis: weitere Bögen zur Kontaktdatenerfassung finden Sie als PDF auf [www.kirche-gluecksburg.de](http://www.kirche-gluecksburg.de).

## Sieben Wochen Ohne

### Fastenaktion der evangelischen Kirche



Seit inzwischen mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppen in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Das Aktionsmotto 2021 vom 17. Februar bis 5. April heißt „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“.

Zur Eröffnung der Fastenaktion überträgt das ZDF am 21. Februar 2021 um 9.00 Uhr einen Fernsehgottesdienst aus der St. Johanniskirche in Uslar.



## Musikalischer Gottesdienst

17. Januar 2021

### Bachs Suiten für Violoncello

Hochzeit, Himmelsfreude, Tanzmusik. Alles kommt zusammen im musikalischen Gottesdienst am **17. Januar 2021 um 16.00 Uhr**, zu dem wir herzlich einladen. Passend zum Evangelium – der Hochzeit zu Kana – werden drei Suiten für Violoncello solo (BWV 1007–1009) von Johann Sebastian Bach erklingen. Sie werden vom Künstlerischen Leiter des französischen Barockorchesters »Le Concert Lorrain« Stephan Schultz (geb. 1972 in Erfurt) auf einem Barockcello gespielt. Umrahmt wird Bachs Musik vom Evangelium und Gebeten. [jpb](#)



## Freud und Leid

### KIRCHLICH BEIGESSETZT WURDEN:

+  
+  
+  
+  
+  
+  
+  
+  
+  
+  
+

Monatsspruch Februar 2021

**Freuet Euch darüber, dass eure Namen  
im Himmel verzeichnet sind!**

Lukas 10, 20

### GETAUFT WURDEN:

⊗  
⊗  
⊗



**Norbert Siemen**  
Pastor

Am Thingplatz 18  
☎ 3678  
[norbert.siemens@arcor.de](mailto:norbert.siemens@arcor.de)



**Andreas Morlang**  
Friedhofsleiter | Küster

Bahnhofstr. 15  
☎ 0170 8558942



**Ihnes Erichsen**  
Kindergartenleitung

Petersenallee 18  
☎ 8147  
[kita-gluecksburg@evkitawerk.de](mailto:kita-gluecksburg@evkitawerk.de)



**Dr. Jan-Philipp Behr**  
Pastor

Propst-Torp-Haus, Waldstr. 11  
☎ 44 28 536  
☎ 0160 95581003  
[jan-philipp.behr@kirche-sfl.de](mailto:jan-philipp.behr@kirche-sfl.de)



**Angela Lops**  
Gemeindesekretärin

Propst-Torp-Haus  
☎ 7865 | ☎ 4256  
[gluecksburg@kirche-sfl.de](mailto:gluecksburg@kirche-sfl.de)



**Anne-K. Jürgensen**  
Diakonie Sozialstation  
Grundhof-Munkbrarup-  
Glücksburg

☎ 04636 97480 ☎ 622277  
[juergensenann@diako.de](mailto:juergensenann@diako.de)

### HINWEIS:

Die Kontaktdaten der Ansprechpartner für bestimmte Gruppen oder Veranstaltungen finden Sie auf den Seiten 32 und 33 (Regelmäßige Veranstaltungen).

Die nächste Ausgabe soll im März 2021 erscheinen. Sie haben Fotos oder Ideen für Berichte? Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf: [gemeindebrief.gluecksburg@googlemail.com](mailto:gemeindebrief.gluecksburg@googlemail.com). Wir freuen uns.

Redaktionsschluss für das Heft „Frühling 2021“:

**10. Februar 2021**

Stand: 20.11.2020





Propst-Torp-Haus  
Kirchenbüro • Friedhofsverwaltung

Auferstehungskirche  
Friedhof Glücksburg



Waldstrasse 11 • 24960 Glücksburg  
☎ 04631-7865 • 📠 04631-4256  
gluecksburg@kirche-slfl.de  
Bürozeiten: dienstags und donnerstags  
10.00 - 12.00 Uhr

Bahnhofstrasse 13  
24960 Glücksburg  
☎ 0170-85 58 942